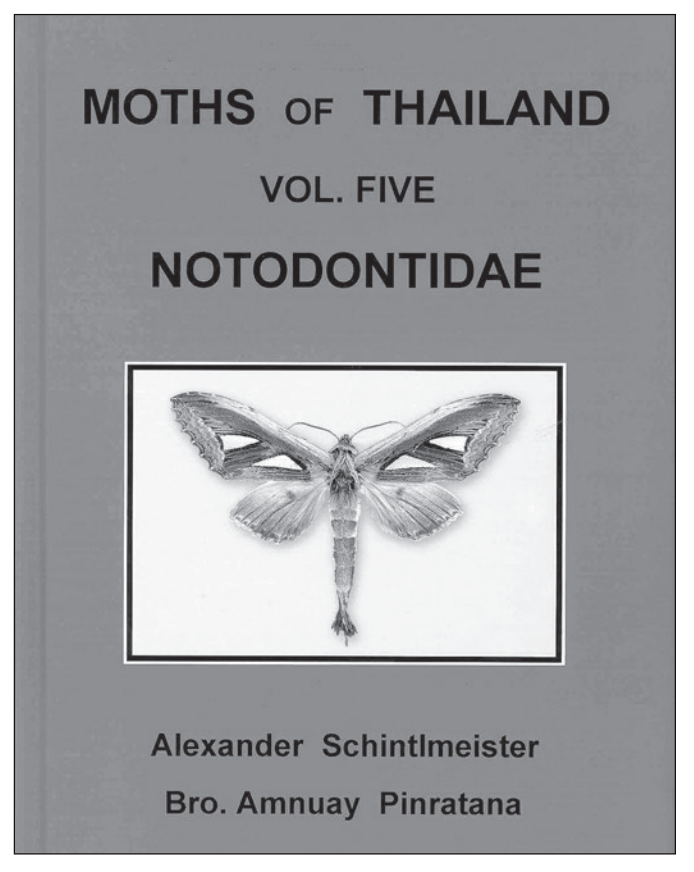
Nachr. entomol. Ver. Apollo, N. F. **29** (1/2): 42 (2008)

Buchbesprechung

Alexander Schintlmeister & Bro. Amnuay Pinratana (2007): **Moths of Thailand, vol. five, Notodontidae.** — Bangkok (Brothers of St. Gabriel in Thailand), ISBN 978-974-88149-4-0. [4] + 320 Seiten, davon 45 Farbtafeln (paginiert; darunter einige Lebendfotos), über 200 SW-Karten und -Genitalabbildungen im Text eingestreut; Format 19,2 cm × 26,5 cm, gebunden, farbiger, laminierter Hartkartoneinband. Preis 75,— €, erhältlich im Fachbuchhandel.



Dies ist der 5. Band der Serie „Moths of Thailand", angetrieben von Brother Amnuay Pinratana. Die Serie begann 1990 mit den Saturniidae (von Pinratana & Lampe), dann kamen die Sphingidae (1997, von Inoue, Kennett & Kitching), dann 2005 die Noctuidae (Teil 1) (von Kononenko & Pinratana) und die Lasiocampidae (von Zolotuhin & Pinratana). Bro. Pinratana hat auch eine sechsbändige Serie über die Tagfalter Thailands (von denen die meisten Bände, teils sogar mehrfach, überarbeitete Neuauflagen erlebt haben) und eine zwölfbändige Serie über die Blütenpflanzen Thailands herausgegeben, daneben noch andere Bände, etwa über die Cicindelidae (Coleoptera), und großenteils auch selbst (mit-)geschrieben.

Nach einem Vorwort von Bro. Pinratana (der für diesen Band nicht nur Koautor, sondern wie für alle Bände auch Herausgeber ist) folgen die Kapitel Einführung, Material und Danksagung, eine Charakterisierung der thailändischen Notodontidenfauna insgesamt sowie eine Checkliste. Im systematischen Teil werden 285 Arten in 8 Unterfamilien vorgestellt, davon (laut Synopsis; nicht alle finden sich auch in der Checkliste entsprechend markiert) 2 Untergattungen, 35 neue Arten und 13 neue Unterarten und jede Menge anderer taxonomischer Änderungen. Hinter den Farbtafeln folgt ein umfangreiches Literaturverzeichnis und eine Synopsis der Neubeschreibungen und taxonomischen Änderungen. Ein Index fehlt leider.

Thailand ist zoogeografisch eine sehr interessante Region; himalayanische, pazifische, yünnanische, mandschurische und sundanische Faunenelemente treffen sich dort, und Thailand selbst hat auch einen großen Anteil endemischer (siamischer) Arten (bei den Notodontiden etwa 30%).

Dem Vorwort kann man entnehmen, daß A. Schintlmeister, der ja schon Monografien über etliche umliegende Areale (China, Vietnam, Sumatra/Sundaland und die Philippinen) publiziert hat und große Erfahrung mit der dortigen Fauna mitbringt, das Manuskript für den Thailand-Buchband in nur 6 Monaten fertiggestellt hat. Ich bin kein Notodontidenfachmann, um eventuelle Flüchtigkeitsfehler bemerken zu können, aber der Band macht zumindest handwerklich einen guten Eindruck. Leider hält das Englisch rein sprachlich nicht mit; es ist doch flächendeckend sehr „denglisch" geprägt, und manchmal bin ich mir nicht sicher, ob nicht womöglich auch „Thainglisch" darunter sein könnte. Hier hätte man besser noch mal einige Wochen oder Monate für eine sprachliche Überarbeitung durch einen Muttersprachler opfern sollen. Die Autoren haben im Literaturverzeichnis die Zeitschriftennamen in Langform (= ohne Abkürzungen) geliefert; leider sind nicht alle Abkürzungen korrekt aufgelöst worden, unsere Zeitschrift „Nachrichten des Entomologischen Vereins Apollo" etwa kursiert in verschiedenen, allesamt nicht ganz richtigen Versionen.

Die Artkapitel sind informativ; soweit es Daten über die Biologie, Ökologie und Larvalmorphologie gibt, sind sie aufgeführt oder die entsprechende Publikation zitiert (sogar meine bisher einzige Notodontidenarbeit ist erwähnt); auch unter den Farbtafeln sind etliche Lebendfotos von Faltern (mit den typischen Ruhestellungen) und Raupenaufnahmen. Taxonomisch merkt man die erfahrene Hand des Hauptautors; allerdings fragt man sich, warum in der Checkliste beispielsweise alle Namen, die im Text als Untergattungen von *Tarsolepis* angegeben sind, in der Checkliste als reine Synonyme laufen und auch im Text selbst nicht in der für Subgenera üblichen Schreibweise (eingeklammert zwischen Gattung und Art) angegeben sind; irgendwie vermißt man hier eine gewisse Konsequenz, auch wenn das vielleicht rein formal noch gerade eben so nicht ganz falsch ist.

Nicht alle Abbildungsvorlagen stammen tatsächlich aus Thailand; vielfach mußte auf Exemplare anderer Provenienz zurückgegriffen werden. Ich kann nicht beurteilen, ob dies den Bestimmer manchmal in die Irre führen könnte. Die Bildqualität ist in Ordnung; auch in Thailand wird inzwischen längst saubere, professionelle Drucktechnik richtig eingesetzt.

Insgesamt eine saubere Arbeit mit nur wenigen Schönheitsfehlern, und wer mit den asiatischen Notodontiden arbeiten will, muß sich dieses Werk jedenfalls beschaffen. Der relativ hohe Preis ist über die vielen Farbtafeln zu erklären; auch in Thailand wird nicht mehr „für'n Appel und'n Ei" ordentliche Druckarbeit abgeliefert. Empfehlenswert!

Wolfgang A. Nässig

ISSN 0723-9912